

ANLAGENSICHERUNG MIT MITTELN DER PROZESSLEITTECHNIK IN DER VERFAHRENSTECHNIK

Die Prozessleittechnik liefert einen wichtigen Beitrag zur Anlagensicherung in der Chemischen Industrie und zum Umweltschutz. Der Kurs informiert sowohl über die aktuellen Aktivitäten in der internationalen Normung als auch schwerpunktmäßig über die neue VDI/VDE-Richtlinie 2180. Diese basiert auf wirtschaftlich angemessenen, bewährten und standardisierten Konzepten und Methoden. Sie konkretisiert die DIN EN 61511 (VDE 0810) mit ihren quantitativen Anforderungen an die sicherheitsbezogene Verfügbarkeit und gibt Anleitung zur gerichtsfesten Umsetzung des Sicherheitsmanagementsystems in die Praxis.

Lernziel

Den Teilnehmern werden die einschlägigen, technischen Regelwerke vorgestellt und Methoden/Werkzeuge an die Hand gegeben, diese in die Praxis umzusetzen. Die vorgestellten Themen werden durch Praxis-Beispiele und Gruppenarbeit vertieft.

Lerninhalt

Im Kurs werden die Grundlagen zum aktuellen Stand der Sicherheitstechnik vermittelt.

Die Sicherheit verfahrenstechnischer Anlagen wird in der Chemischen Industrie bereits in der Planungsphase durch die Wahl möglichst inhärent sicherer Verfahren bzw. Verfahrensschritte berücksichtigt. Verbleibende sicherheitstechnische Schutzaufgaben werden meist mit Mitteln der Verfahrenstechnik gelöst, wie z. B. druckfeste Auslegung oder Sicherheitsventile.

Sollte der Einsatz dieser Mittel nicht zweckmäßig oder allein nicht ausreichend sein, so können auch Mittel der Prozessleittechnik (PLT) eingesetzt werden.

Das breite Spektrum der verfahrenstechnischen Anlagen in der Chemischen Industrie erfordert für jede PLT-Schutzeinrichtung eine Einzelfallbetrachtung in einem interdisziplinär besetzten Sicherheitsgespräch. Dem schließen sich die weiteren Schritte des Sicherheitslebenszyklus, wie Planung, Errichtung und Betrieb an, die in das geforderte Sicherheitsmanagementsystem zu integrieren sind.

Über diese Grundlagen hinausgehende Themen, insbesondere die quantitativen Aspekte, werden in dem Aufbaukurs „Probabilistik bei PLT-Schutzeinrichtungen - Pragmatische Wege zur quantitativen Sicherheitsbetrachtung (SIL)“ vertieft, der im Herbst stattfindet.

Zielgruppe

Mitarbeiter von Aufsichtsbehörden, Gutachterinstitutionen, Berufsgenossenschaften und Sicherheitsabteilungen sowie Sicherheitsverantwortliche, Führungskräfte und Fachleute, die PLT-Schutzeinrichtungen planen, projektieren und betreiben sowie andere interessierte Fachleute, die über Grundkenntnisse der Prozessleittechnik verfügen.

Lehrgangshandbuch

Für den Kurs wurde ein Lehrgangshandbuch entwickelt, das den Kursteilnehmern mit Beginn der Veranstaltung ausgehändigt wird.

Kursprogramm

Vortragende

Die Referenten kommen aus unterschiedlichen Bereichen, wie Aufsichtsbehörden, Gutachterinstitutionen, Hochschulen, Herstellern und Betreibern und haben mit ihrer Erfahrung und Kompetenz die „Neue Normenwelt“ mitgestaltet:

U. Euteneuer, Landesumweltamt NRW, Essen
U. Hug, Wiesbaden
A. Hildebrandt, Pepperl+Fuchs
N. Matalla, BASF SE, Ludwigshafen
Dr. K.-P. Müller, ehem. Hüls AG, Marl
Dr. P. Netter, Infracore Höchst (Kursleitung)
S. Weidlich, Wiesbaden (Kursleitung)
M. Wick, Siemens AG, Frankfurt

Themen

- » Grundlagen für Risikobetrachtungen bei PLT-Schutzeinrichtungen
- » Möglichkeiten und Grenzen der Prozessleittechnik für Aufgaben der Anlagensicherung
- » Überblick über aktuelle nationale und internationale Normung – Konsequenzen für Anwender und Betreiber
- » Die neue Konzeption (Blatt 1 der VDI/VDE-Richtlinie 2180)
- » Klassifizierung von PLT-Einrichtungen in Anlagen nach Störfallverordnung (Gruppenarbeit)
- » Das Sicherheitsmanagementsystem (firmenspezifische Umsetzung von Blatt 2 der VDI/ VDE-Richtlinie 2180) incl. Workshop
- » Anlagenplanung, -errichtung und -betrieb (Blatt 3 der VDI/VDE 2180)
- » Mathematische Zusammenhänge für Zuverlässigkeitskenngrößen von PLT-Schutzeinrichtungen (Gruppenarbeit)
- » Empfehlungen zur Umsetzung in die Praxis (Neues Blatt 5 der VDI/VDE 2180)
- » Anwendungsbeispiel einer PLT-Schutzeinrichtung in einer Anlage, die der Störfallverordnung unterliegt (Gruppenarbeit)
- » Ausführungsbeispiele von sicherheitsrelevanten PLT-Einrichtungen in Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen

Brief-/Fax-Antwort

(Fax-Nr.: +49 69 7564-414)

DECHEMA e.V.
Weiterbildung
Postfach 15 01 04
D-60061 Frankfurt am Main

Anmeldung für den DECHEMA-Kurs 3118 vom 27.04. – 28.04.2010

AS

“Anlagensicherung mit Mitteln der Prozessleittechnik in der Verfahrenstechnik” in Frankfurt am Main

Anmeldeschluss: 06.04.2010 Die Anmeldungen werden entsprechend der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Veranstaltungsteilnehmer

Herr Frau Name.....
Vorname.....
Titel (wie auf Urkunde).....
Firma.....Abt.....
Tel./Fax:.....E-Mail:.....

Rechnungsanschrift

Firma.....
Abteilung.....
Str.....
PLZ/Ort.....

Ich bin persönliches DECHEMA-Mitglied: ja nein

Hotelinfos erwünscht: ja nein

Die Kursgebühr beträgt € 860,- (persönliche DECHEMA-Mitglieder) / € 875,- (Nichtmitglieder). Erst nach Zusendung der Rechnung durch die DECHEMA (ca. 4 Wochen vor Kursbeginn) bitten wir um Überweisung. Wird eine Anmeldung mindestens zwei Wochen vor Kursbeginn storniert, erfolgt Erstattung der Teilnehmergebühr abzüglich 10 % für Verwaltungskosten. Bei Stornierung zu einem späteren Termin ist eine Erstattung nicht mehr möglich. Unsere auf Kostendeckung kalkulierten Teilnehmergebühren unterliegen nicht der Mehrwertsteuerpflicht (Steuerbefreiung nach § 4.22 UStG).

Mit der Anmeldung akzeptieren Sie unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese finden Sie im Internet unter http://kwi.dechema.de/agb_kurse oder Sie können sie beim Weiterbildungssekretariat der DECHEMA anfordern.

.....
(Datum, Unterschrift + Firmenstempel)